Unwahre Tatsachen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 49

PDF erstellt am: **04.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

attitime
MURATTI
AMBASSADOR
MULTIFILTER
10mg Teerstoffe
0,8mg Nikotin
83 1 263 82

Unwahre Tatsachen

● In der Innerschweiz sollen Freilichtspiele bald zu einer feststehenden Einrichtung werden. Nach der weltberühmten Uraufführung der «Japanischen Hochzeit auf dem Titlis» und der soeben geplatzten «Hochzeit auf Schloss Meggenhorn», bei welcher der Bürgermeister der kanadischen Stadt Niagara Falls hätte werbewirksam verkuppelt werden sollen, plant der initiative Luzerner Verkehrsdirektor Kurt Illi im nächsten Jahr die Inszenierung der «Verkauften Braut» vor der Luzerner Schifflände sowie der «Hochzeitsnacht im Paradies» auf der Urner Rütliwiese. Zur Diskussion steht aber auch schon eine Zusammenarbeit mit den Tellspielen in Altdorf, wo eventuell die Massenhochzeit eines mexikanischen Töchterpensionats über die Bühne gehen könnte.

● Aufs heftigste bestritten hat die US-Regierung in Washington in der Presse aufgestellte Behauptungen, amerikanische Truppen würden sich von Honduras und Costa Rica aus massiv in die inneren Angelegenheiten der zentralamerikanischen Staaten einmischen. Die Bombardierung auf Nicaragua und Grenada sei lediglich im Rahmen grösserer Manöveroperationen erfolgt und daher nicht als Kriegshandlung zu betrachten.

● In der Öffentlichkeit laut gewordenen Vorhaltungen, was denn das Personal des Berner Tiefenau-Spitals auf der Luxusjacht des saudiarabischen Waffenhändlers Adnan Kashoggi zu suchen habe, wusste ein Vertreter der Berner Untersuchungskommission zu entgegnen, dass die im Dreimonateturnus angeheuerten Assistenzärzte und Krankenschwestern für die medizinische Betreuung an Bord des Milliardärskreuzers einen willkommenen Beitrag zur Entlastung der Kostenexplosion in der medizinischen Versorgung darstelle. Nach der neuerlichen Erhöhung der Krankenkassenprämien würden sich ohnehin bald nur noch einige Millionäre eine medizinische Konsultation leisten können.

Karo

Gewusst wie

«Auf was führen Sie Ihr ausgesprochenes Verkaufstalent zurück?» fragte ein Handelsreisender einen Kollegen.

«Auf die ersten fünf Worte, die ich sage, wenn man mir die Tür öffnet.»

«Und was sind diese Worte?»

«Ist Ihre Mutter zu Hause?»

Anschnallen bitte!

Das Licht hinter dem «Fasten your seatbelts» ging auf dem Flug zwischen Los Angeles und San Francisco nie aus, obschon der Flug ruhig war.

Ein Fluggast fragte die Hostess, weshalb man angeschnallt bleiben musste.

«Vorne sitzen zwanzig Schülerinnen aus einem College, die übers Wochenende nach Hause fliegen, hinten im Flugzeug habe ich dreissig Marinesoldaten, die morgen einrücken müssen, was würden Sie in so einem Fall tun?»